

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 4. Dienstag, den 4. Juli 1820.

Bemerkungen.

Bei der feierlichen Einweihung der Jesuitenkirche in München 1597 erschienen 24 Fürsten, 36 Prälaten und der ganze Adel des Landes! —

Dafür, daß der Erzbischof von Salzburg 1732 30,000 fleißige Protestanten aus seinem Lande vertrieb, erhielt er vom damaligen Papste in Rom das Prädikat: *Excelsus*.

In 600 Jahren wanderten aus der katholischen Christenheit nach Rom

Ein tausend neunzehn Millionen für — Petergroschen, Pallien, Ablass, Jubeljahre, Heiligprechungen, Seligsprechungen, Annaten, Dispensationen in Ehesachen, Fasten, Reliquien u. s. f. So lange aus Deutschland dafür ein Groschen nach Rom geht, klage man nicht über die Millionen, die Amerika und Asien für Zucker, Kaffee, Thee und dergleichen solidere Waare bekommt.

Der letzte Fürstbischof von Rüttich stritt sich mit seinen Ständen sehr lebhaft herum, ob das Hasardspiel und der Ball von ihm oder den Leuten zu erlauben sey.

Sonst war die Philosophie eine Magd der Theologie. Will man diesen ehemals ganz gewöhnlichen Vergleich noch gelten lassen, so ist doch der Dienst dieser Magd sehr verändert. Sonst trug die Philosophie der Theologie die Schleppe nach, jetzt geht sie mit der Fackel voraus! Möge diese Fackel immer heller brennen! Denn hier und da will es Abend werden!

Luther verglich die Menschen mit einem trunkenen Bauer. Er fällt rechts vom Pferde, hilft man ihm links wieder auf. Erfahrung macht ihn nicht klug. Wenn wir so manche Thorheiten wieder aufwachsen sehn, wie abgeschnittene Brennesseln, die wir bis 1813 ganz vernichtet glaubten, denkt man an diesen Vergleich.

Christus lehrte: Wacht und betet! Unsere Mystiker, Stollberg, Werner, Schlegel, und so viel andere mit und ohne Namen lehren: legt Euch aufs Träumen! durch Worte und ihr Beispiel. „Träumer über das und von dem, was wir Euch sagen und selbst nicht verstehen, aber — fühlen!“